

„Germanen“ blieben siegreich

Sie eroberten „Limesfestung“ in Griesheim trotz heftiger Abwehr

Griesheim. (rh) - Mit viel „Hau ruck“ gelang es einer Schar urwüchsiger und beutelüsterner Germanen vom Stamm der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft, die bereits Wochen zuvor fleißig an ihren Sichel, Säbeln, Kriegsgesängen, Streitgesprächen und ihrer fürchterlichen Kriegsmusik „herumdengelten“, am Freitagabend trotz heftiger Gegenwehr aller „edlen und wackeren, heldenhaften Männer, Teutonen, Alemannen, Preußen, Bayern, sonstigen Zugereisten, Eingewohnten, Seßhaften und Durchreisenden der Siedlung Griesheim“ den „Limesfestungssaal“ des Gasthauses „Zum Grünen Laub“ im Handstreich zu nehmen.

Nachdem sich die tapferen Recken in ihrem auf der Bühne aufgeschlagenen Lager, das unter anderem auch eine Standarte der 111. römischen Legion „SPOR“ (= „Spezialoffreiser“) schmückte, versammelt hatten, begrüßte der „germanische Häuptling“ Heinz Rauschkolb alle zum „Germanischen Herrenabend“ der 1. GCG erschienenen „edlen Männer vom Griesemer Stamm“. Sodann verlas der germanische Geschichtsschreiber Philipp Schaffner das Protokoll des großangelegten Feldzuges, dem zu entnehmen war, daß nach dem Vorstoß vom Limes (= Landwehr) her sogar „Kampfschwimmer im Klärbecken“ eingesetzt werden mußten, während die Hauptstreitmacht an der „rostigen Riedbahn“ eine heftige Schlacht zu bestehen hatte. Dabei habe man auch den Plan zu nichte gemacht, „eine als Einkaufszentrum getarnte Zwingburg“ zu bauen.

Bevor die jungen germanischen Recken ihren Siegestanz ob des gefangenen römischen Legionärs vorführten, boten die „Drei Terrys“ ihre „Kriegsgesänge“ dar. Unter dem Motto „Wie hatten es früher die Germanen so schön“ berichtete Willi

Nothnagel von der Zeit „so um die hundertelf vorm ersten Christenjahr“. Von den Erlebnissen und Schwierigkeiten eines germanischen Stammgastes wußte anschließend Horst Schulmeyer einiges zu erzählen. Großen Beifall löste in diesem Zusammenhang sein Hinweis auf den herrlichen Urlaub an der „Thermosflaschen-Riviera“ — gemeint ist das beheizte Griesheimer Freischwimmbad — aus.

Nach der zweimal elf Minuten dauernden Pause und dem „Frühlingstanz“ der jungen Germanen arbeitete Willi Nothnagel mit den „Sex-Geschädigten“ eine „Oswalt-Kolle-Lektion“ durch. Viel Heiterkeit gab es bei Heinz Rauschkolbs „Weinkarte für Kenner und Herrenabende“, bevor Philipp Schaffner „eine ruchlose Geschichte“ erzählte. Vor der Tombola und den Schlußgesängen berichtete Heinz Rauschholb noch von einigen „Urlaubserlebnissen“.

Für die Überleitungen hatte „Bonifatius Kiesewetter“ die Patenschaft übernommen. Bleibt noch zu bemerken, daß der „Germanische Herrenabend“ der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft einen besseren Besuch verdient hätte.